

Predigt am 21. August 2022 im EBZ – Exodus 19, 1-6

Von Pastor Dirk Große

Am vergangenen Dienstag kam es auf der Bundespressekonferenz zum Eklat. Präsidenten Abbas hat dort folgende Aussage gemacht: „Seit 1947 bis heute hat Israel 50 Massaker verübt. 50 Holocausts.“

Damit setzt er den Holocaust an 6 Millionen Juden mit dem Verhalten Israels gegenüber der Palästinensischen Bevölkerung gleich. In den scharfen Reaktionen auf diese Äußerung geriet Bundeskanzler Scholz unter massiver Kritik, weil er dieser Aussage nicht sofort widersprochen habe und Präsident Abbas als Hausherr des Kanzleramts nicht des Saales verwiesen habe.

Liebe Freunde des Lebens,

in den zurückliegenden Tagen wurde dieser Eklat in vielen Bereichen diskutiert. In Deutschland genauso wie im Ausland. Bundeskanzler Scholz hat wenige Stunden nach der Pressekonferenz mitgeteilt: „Gerade für uns Deutsche ist jegliche Relativierung des Holocausts unerträglich und inakzeptabel.“

Ich möchte heute mit euch und Ihnen den Vorgang aus theologischer Perspektive reflektieren. Dazu lädt und der heutige Predigttext geradezu ein: *„Der Herr rief Mose vom Berg zu: Sag es den Israeliten. Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe. Euch aber habe ich wie ein Adler auf Flügeln getragen und hierher zu mir gebracht. Hört jetzt auf meine Stimme und haltet meinen Bund! Dann sollt ihr mein Eigentum sein unter allen Völkern. Denn mir gehört die ganze Erde. Ihr aber sollt für mich mein Volk von Priestern sein, ein heiliges Volk.“*

Die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wird zur Begründung des Bundes. Gott bindet sich an sein erwähltes Volk. Die auf diese Szene folgenden zehn Gebote Gottes zeigen Gott als einen lebensbewahrenden Befreier, der die Israeliten als sein Eigentum bezeichnet. Die zehn Gebote will Gott als Geschenk der Befreiung verstanden wissen. Sie sind Ausdruck seiner Fürsorge und Liebe an seinem Volk Israel.

Liebe Gemeinde,

dieser Grundpfeiler der Theologie bestimmt uns als christliche Kirche und ruft uns zur sensiblen Verantwortung gegenüber Israel. Eine christliche Kirche ohne die Verbindung mit dem Judentum und Israel hat den Anspruch als Kirche Gottes verloren.

Daraus ergibt sich eine besondere Verpflichtung der christlichen Kirchen in Deutschland. Schließlich ist der Holocaust und damit die Vernichtung von 6 Millionen Juden ausschließlich von Deutschland und weitgehend auch von den christl. Kirchen verursacht und vorangetrieben worden. Die Kirchen haben damals ihren Auftrag gegenüber dem Judentum in ihr Gegenteil verkehrt.

Daher haben wir diese unsäglichen Aussagen von Abbas als das zu benennen, was sie sind: sie sind falsch und sie sind inakzeptabel. Die Verfolgung und Ermordung von 6 Mill. europäischen Juden ist ein einzigartiger Vorgang. Jeder Vergleich, jede Relativierung ist zu verurteilen. Abbas Äußerung gehört sich nicht. Schon gar nicht auf deutschen Boden und erst recht nicht im Kanzleramt.

Denn: das Volk Israel und damit das Judentum ist Gottes auserwähltes Eigentum.

Das muss gesagt sein! Klar und deutlich. Es ist unsere Aufgabe, und es bleibt unsere Aufgabe, solange wir Kirche Gottes zu sein beanspruchen.

Soweit der aktuelle Bezug.

Ein zweiter Gedanke zu unserem heutigen Text.

Der Zusammenhang von der Befreiung aus Ägypten und den zehn Geboten ist aufschlussreich. Dazu gibt es ein schönes Bild: *„Euch aber habe ich wie ein Adler auf Flügeln getragen und hierher zu mir gebracht. Hört jetzt auf meine Stimme und haltet meinen Bund!“*

Auf Adlers Flügeln getragen.

Aus der Sklaverei.

In die Freiheit.

Bis hierher.

Aber jetzt müsst ihr selbst das Fliegen lernen. Zum Fliegen gehören Regeln, um nicht abzustürzen. Ich gebe sie euch. Zehn Regeln. Diese Regeln atmen den Geist der Freiheit. Erst wenn du selbst fliegen kannst, bist du frei. Ich stelle dir ein paar Fragen zu meinen Regeln:

Wie kannst du frei fliegen, wenn du anderen Menschen etwas wegnimmst, vorenthältst oder raubst?

Wie soll Freiheit im Zusammenleben möglich werden, wenn du deine Eltern im Stich lässt?

Wie soll ein Leben in Freiheit existieren, wenn du Menschen nach dem Leben trachtest?

Wie kannst du frei sein, wenn du dein Leben an Dinge hängst, die dich abhängig machen?

Wie willst du Freiheit erfahren, wenn alles in deinem Leben verplant ist und du keinen Tag, keine Stunde, keinen Moment mehr erleben kannst, in denen dein Herz spürt, dass dir das wichtigste im Leben geschenkt ist, ohne dass du etwas dafür tun musst?

*„Euch aber habe ich wie ein Adler auf Flügeln getragen und hierher zu mir gebracht. Hört jetzt auf meine Stimme und haltet meinen Bund!“*

Lernt zu fliegen und das Leben zu entdecken, das euch geschenkt ist.

Und: helft anderen zu fliegen.

Amen